

GLARNER SENIOREN

# Auf dem Baumwipfelpfad Neckertal

Gemeinsam den Wald entdecken, die Aussicht geniessen. Ein voll besetztes Postauto brachte die GLARNER SENIOREN nach Mogelsberg, wo auf dem Baumwipfelpfad viel Interessantes erlebt wurde.



Alphornklänge dringen durch den herbstlichen Wald.

(Foto: wy)

Das regnerische Wetter konnte der guten Laune der über 40 Seniorinnen und Senioren nichts anhaben; im Postauto, das uns nach Mogelsberg brachte, wurde munter geplaudert und gelacht. Für viele der Mitreisenden war die Strecke ab Wattwil bis Mogelsberg unbekannt, und so wurden der herbstliche Wald, die weidenden Kühe und die schönen Toggenburger Häuser bewundert.

Am Zielort angekommen, erreichten wir nach einem zirka 10-minütigen Aufstieg die Anlage «Baumwipfelpfad Neckertal». Ein stabiler Holzsteg führt 4 bis 15 m über Boden in den Baumkronen auf einem 500 m langen Rundweg durch den Wald. Der Herbst ist ja bekanntlich

der beste Künstler, so war es zauberhaft, inmitten dieser bunten Blätter zu wandeln, zu staunen und die Aussicht zu geniessen. Urchige Alphortöne erfreuten Jung und Alt.

Nur zu bald hiess es: «Zurück zum Bus!», denn der Zvieri und damit der gemütliche Teil wartete noch. Ob Schlorzifladen oder Zvieri-Plättli, die Seniorinnen und Senioren waren zufrieden. Das Wirte-Ehepaar überraschte uns und liess mit drei wunderschönen Treicheln ein stimmiges Dreiklang-Schellen ertönen. Auf der Heimfahrt rundete ein tiefrotes Abendrot über dem Zürichsee den gemütlichen Nachmittag ab und setzte den Schlusspunkt der Aktivitäten. [www.glarnersenioren.ch](http://www.glarnersenioren.ch). Besuchen Sie uns unter [www.glarnersenioren.ch](http://www.glarnersenioren.ch).

Buchvorschau Heinrich Kunz

## Der König in Linthal

«Die grosse Mehrheit will nun einmal Fabriken!» – so steht es in Werner Bosshards Biographie über den erfolgreichen, rastlosen und rücksichtslosen Spinnerkönig Heinrich Kunz, der auch in Linthal eine grosse Spinnerei eröffnete. Heute steht am Platz dieser Spinnerei der LINTHPARK GLARUS SÜD. Das Buch erscheint in der Serie «Pioniere der Wirtschaft und Technik», parallel gibt es eine Edition der «Heinrich Kunz»-Briefe. Beides unter [www.pioniere.ch](http://www.pioniere.ch).



Unnahbar, rücksichtslos und sagenhaft erfolgreich: Spinnerkönig Heinrich Kunz. (Foto: © Wikipedia)

Heinrich Kunz war der grösste Spinnereibesitzer in Europa und prägte die Industrialisierung der schweizerischen Textilindustrie. Der Erfolg gründete auf seinen technischen Kenntnissen, seinem Verständnis des Marktes und seinem rastlosen Bestreben, das Unternehmen profitabel weiterzuentwickeln. Das führte zu Auseinandersetzungen mit Behörden, anderen Fabrikanten und der Arbeiterschaft; so auch in Linthal, wo Kunz 1839 eine Fabrik eröffnete, die er auf 35 000 Spindeln ausbaute.

Die Fabriken als Segen ...

Sie waren Segen und Fluch zugleich, die Spinnereien, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts an unzähligen Wasserläufen in der Schweiz errichtet wurden. Denn auf der einen Seite brachten sie Arbeit und Auskommen für eine Bevölkerung, die sonst zur Auswanderung gezwungen gewesen wäre, und sie standen am Anfang der Industrialisierung, dank der sich die

Schweiz vom Armenhaus zum reichsten Land Europas entwickelte. Der Linthaler Gemeinderat zögerte darum nicht, grosszügige Bedingungen zu gewähren, als Heinrich Kunz zusammen mit dem bedeutenden Glarner Zeugdrucker Egidius Trümpy das Baugesuch für eine Spinnerei einreichte. Und die «Glarner Zeitung» schrieb am 29. Juli 1841: «Dem so stark bevölkerten Linthal sind seit einigen Jahren schöne Erwerbsquellen eröffnet worden. In der Spinnerei des Herrn Kunz finden eine Menge Arbeiter Beschäftigung, die früher entweder dem Gassenbettel sich ergaben oder doch bei den Hausarbeiten entbehrlieh gewesen sind.»

... und Fluch zugleich

Die Konflikte rund um die Spinnerei in Linthal begannen schon mit dem Bau. Kunz und Trümpy konnten sich bei der Wahl des Standortes nicht einigen, worauf Trümpy aus dem Projekt ausstieg. Später beschwerte sich der Gemeinderat, weil Kunz das zugesicherte Holz für den Spinnereibau wahllos in den umliegenden Wäldern fällen liess. In den Zeitungen wurden später Missstände in den Fabriken wie zu lange Arbeitszeiten und tiefe Löhne kritisiert. Heinrich Kunz wehrte sich, indem er auf die grundsätzlichen Vorteile der Fabrikarbeit verwies: «Was ist wohlthätiger und humaner für den Arbeiter, wenn er des Tages etwas mehr arbeitet, um sich und seine Angehörigen vor Mangel und schlechter Nahrung zu schützen, oder umgekehrt, wenn er weniger arbeitet und darbt?»

Biographie als ein Stück Wirtschaftsgeschichte

Heinrich Kunz war schon zu Lebzeiten eine umstrittene Figur, nicht zuletzt wegen seiner unnahbaren Persönlichkeit. Heute bietet seine Biographie die Gelegenheit, die verschiedenen Seiten der Industrialisierung darzustellen und deren Akteure kennenzulernen. So spiegelt seine Geschichte auch ein Stück Wirtschaftsgeschichte der Schweiz und speziell des Glarnerlandes. • *eing.*

Werner Bosshard: Spinnerkönig Heinrich Kunz. Erfolgreich, rastlos und rücksichtslos. Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik, Band 119, herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich, 2021. Mehr unter [www.pioniere.ch](http://www.pioniere.ch).

# Vorteilsprogramm Glarner Set November 2021

Am Verkaufspunkt des jeweiligen Anbieters die Glarner Maestro-Karte vorweisen und von den attraktiven Vergünstigungen profitieren.



Weitere Angebote unter: [glkb.ch/vorteilsprogramm](http://glkb.ch/vorteilsprogramm)



gilt bis zu zwei Eintritte



Hildegard lernt Fliegen

Eine Schweizer Formation des Avantgarde Jazz um den Sänger Andreas Schaerer. 13. November 2021

[kfm.gl](http://kfm.gl)



gilt bis zu zwei Eintritte



Sorbisches National-Ensamble

Operettengala – Du bist die Welt für mich 20. November 2021

[kulturvereinglarusued.ch](http://kulturvereinglarusued.ch)



gilt für maximal vier Eintritte



GLKB Sternstunden / Dialektmärchen nach den Gebrüdern Grimm: Hänsel und Gretel

Reisetheater Zürich 20. November 2021



gilt für maximal zwei Eintritte



Violinrezital Joseph Szigeti (1922)

Wiederaufführung des ersten Violinrezitals in der Kulturgesellschaft nach 99 Jahren) 27. November 2021

[kulturgesellschaft-glarus.ch](http://kulturgesellschaft-glarus.ch)



auf einen Eintritt



Aktuelle Ausstellungen

– Elliot Reed – Rhythm  
– Bri Williams – Angel Abra  
bis 28. November 2021

[kunsthausglarus.ch](http://kunsthausglarus.ch)



auf alle Eintritte



Sie ist nicht nur Treffpunkt für den ambitionierten Boulderer, sondern auch für Familien, Schüler und Gruppen.

[boulderhalle.gl](http://boulderhalle.gl)



auf einen Eintritt für maximal vier Personen



Gültig für 4 Stunden oder ein Tagesticket, exkl. Kleinkinder-Tarif.

[alparamare.ch](http://alparamare.ch)



gilt bis zu zwei Fahrkarten



Im Niederurnertal, der Heimat des Täligeistes, erwartet Familien ein kleines Naturparadies.

[niederurnertaeli.ch](http://niederurnertaeli.ch)

Bitte beachten Sie: Es gilt die Zertifikatspflicht für Gastro-, Kultur- und Freizeitbetriebe. Weitere Informationen rund um die geltenden Corona-Auflagen entnehmen Sie bitte direkt der Website des jeweiligen Veranstalters. Alle Angaben und Preise ohne Gewähr. Die Vergünstigungen gelten pro Glarner Maestro Karte und sind teilweise zeitlich begrenzt oder in der Menge nur beschränkt verfügbar. Es gelten die allgemeinen Bedingungen des Anbieters.

